

OP Fraktion

Bahnhofstraße 12
51379 Opladen

02171 44007
info@op-fraktion.de
www.op-fraktion.de

OP Fraktion • Bahnhofstraße 12 • 51379 Opladen

Herrn Oberbürgermeister
Reinhard Buchhorn
Friedrich-Ebert-Platz 1

Opladen, den 05.06.2012

51373 Leverkusen

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Buchhorn,

bitte setzten Sie den folgenden Antrag für den aktuellen Sitzungsturnus auf die Tagesordnung der zuständigen Gremien:

Energiewende Gewerbe Leverkusen

Der Rat der Stadt Leverkusen empfiehlt der WFL, ortsansässige kleinere und mittlere Unternehmen über aktive Beratungsmaßnahmen für eine Teilnahme an einer Leverkusener Energiewende durch Installation eigener Photovoltaik-Anlagen zu ihrem eigenen Vorteil zu gewinnen.

Begründung:

Die Installation von 1 kWp photovoltaischer Leistung kostet im Schnitt 2082,00 Euro. Im Leverkusener Raum werden damit bei Südausrichtung ca. 900 kWh Strom pro Jahr erzeugt. Da die Stromerzeugungskosten praktisch nur aus den Abschreibungskosten der Anlage über 20 Jahre bestehen, betragen sie $2082 : 20 : 900 = 11,57$ cent/kWh und sind damit erheblich niedriger als die Kosten von fremdbezogenem Gewerbe- und Industriestrom mit ca. 19,00 cent/kWh.

Die Eigennutzungsquote von selbst erzeugtem Solarstrom liegt im privaten Bereich bei 30 %, während sie im gewerblichen und industriellen Bereich z.B. durch Werkhallen-/verkaufsraumbeleuchtung auch tagsüber bei über 50% liegen dürfte. Somit lassen sich die Stromkosten für ca. 50 % des Bedarfs um $19,00 - 11,57 = 7,43$ cent/kWh senken. Außerdem wird hierfür keinerlei Netzkapazität in Anspruch genommen.

Selbst wenn die nicht selbst verbrauchten anderen 50 % des selbst erzeugten Solarstroms zu Strombörsen-Konditionen zu nur 5,00 cent /kWh anderweitig vermarktet werden, so beträgt die Rendite der Photovoltaik-Anlage immer noch 2,68 %.

Als positives Beispiel ist hier das inhabergeführte Leverkusener Traditionsunternehmen Camping Meier zu benennen, das aktuell eine Photovoltaik-Anlage installiert und so die o.a. Vorteile für sich nutzbar gemacht hat.

Eine solche Vorgehensweise ist sinnvoller als zu hohe Stromkosten als Standortnachteil zu beklagen und dies insbesondere der EEG-Förderung zuzuschreiben.

Begründung der Dringlichkeit:

Die Thematik der Energiewende wurde erst kürzlich unter dem Stichwort „Energie für unsere Stadt“ mit entsprechender Presseberichterstattung intensiv diskutiert. Die in diesem Rahmen vom Oberbürgermeister der Stadt Leverkusen getroffenen und veröffentlichten Feststellungen sind dringend klärungsbedürftig. Der vorschlagsgemäße Ausbau der Photovoltaik im gewerblichen Bereich sollte noch in der sonnenreicheren Jahreszeit und nicht erst nach der Sommerpause zur Diskussion gestellt werden.

Stephan Adams

Uwe Becker

Gerhard Hohns

Markus Pott